

Nicht selten treten jedoch Fragen dazu auf, welche Zirkel und Seminare im konkreten Bereich der Grundorganisationen einzurichten sind. Die Antwort kann nicht pauschal gegeben werden. Denn es müssen sowohl die Aufgaben und Möglichkeiten der betreffenden Grundorganisation als auch die Interessen und Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt werden. Eine nicht geringe Rolle spielt auch, was die Teilnehmer in den vergangenen Jahren der Partei lehrjahres in dieser Grundorganisation studiert haben. Darum sollten die Leitungen der Grundorganisationen gründliche Überlegungen darüber anstellen, welche Zirkel und Seminare in ihrem Bereich eingerichtet werden und wer die Teilnehmer dabei sein sollten.

Wenn die Voraussetzungen vorhanden sind bzw. bis Januar geschaffen werden können, sollten sich die Grundorganisationen jedoch keineswegs nur auf eine Schulungsform für alle Mitglieder beschränken, sondern die im Beschluß des Politbüros gegebenen Möglichkeiten so gut wie möglich nutzen. Die Entscheidung darüber wird um so gründlicher sein, je besser in den Leitungen der Grundorganisationen das Hauptanliegen der verschiedenen Zirkel und Seminare verstanden wird. Der Beschluß des Politbüros gibt eine klare Auskunft auch darüber, worin die Hauptaufgaben der verschiedenen Zirkel und Seminare bestehen.

Aneignung marxistisch- leninistischen Grundwissens

Die nach der Schulung der Kandidaten folgenden Zirkel für die Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens verfolgen das Ziel, den Teilnehmern Grundfragen der marxistisch-leninistischen Philosophie und der politischen Ökonomie zu vermitteln. Im Jahre 1972 werden sich die Teilnehmer dieses Zirkels mit Grundfragen des dialektischen Materialismus auf der Grundlage des Studiums einiger Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU und der des VIII. Parteitages der SED vertraut machen. Eine weitere Hilfe dafür werden die im Beschluß des Politbüros angeführten Bücher zu Fragen der marxistisch-leninistischen Philosophie sein.⁵⁾

Die verstärkte Propagierung der marxistisch-leninistischen Philosophie entspricht den Forderungen des VIII. Parteitages. Mit der Einrichtung von entsprechenden Zirkeln und ihrer qualifizierten Durchführung schaffen die Grundorganisationen günstige Bedingungen, um diese Aufgaben des Parteitages gut zu erfüllen.

Studium der Geschichte der KPdSU

Mit dem Seminar zum Studium der Geschichte der KPdSU werden im vorliegenden Zeitabschnitt des Parteilehrjahres umfassendere Möglichkeiten zur Aneignung der reichen theoretischen und praktischen Erfahrungen der Partei Lenins, der Avantgarde der kommunistischen Weltbewegung, geschaffen. In den vergangenen Jahren haben das Studium der Werke Lenins und in jüngster Zeit die systematische Durcharbeitung der Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU in allen Zirkeln und Seminaren eine große Rolle gespielt. Dabei äußerten viele Genossen den Wunsch, sich noch gründlicher und systematischer mit der Geschichte der KPdSU vertraut machen zu können. Der Beschluß des Politbüros trägt dem Rechnung.

In diesem Seminar, für das sich besonders viele Teilnehmer des Parteilehrjahres interessieren, werden die Herausarbeitung und überzeugende Darstellung der Entstehung, Entwicklung und die Allgemeingültigkeit des Leninismus im Mittelpunkt stehen. Studiert werden Werke W. I. Lenins, Dokumente der KPdSU, besonders des XXIV. Parteitages, und die einbändige Ausgabe der „Geschichte der KPdSU“.

Große und verantwortungsvolle Aufgaben hat der VIII. Parteitag zur Propagierung der politischen Ökonomie des Sozialismus gestellt. Sie können nur gelöst werden, „wenn die ökonomische Lehre von Marx, Engels und Lenin, wenn die Erfahrungen der KPdSU noch gründlicher erschlossen werden“⁶⁾.

5) vgl.: „Neuer Weg“, Heft 20, Seite 944

6) E. Honecker: Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag Berlin, 1971, Seite 95